

# Die Neuen Kriege

Der Afghanistan-Konflikt, ein Exempel für das Auftreten neuer Kriege?  
 Kriegsökonomien der Neuen Kriege - Möglicher Grund des ungemein langen Fortbestehens des Libanonkrieges?  
 Der Irakkrieg nach 2003 im Kontext des Typus "Neue Kriege" nach Herfried Münkler  
 Kritische Analyse des Terminus 'Neue Kriege'  
 Der Irak-Konflikt im Kontext des Typus "Neue Kriege"  
 Kriegssplitter  
 Sind "neue Kriege" wirklich neu?  
 Die neuen Kriege  
 Im Schwebenzustand zwischen Krieg und Frieden. "Die neuen Kriege" von Herfried Münkler  
 Neue Kriege in Entwicklungsländern. Afrika  
 Die Neuen Kriege nach Herfried Muenkler  
 Die Rolle der Gewalt in kriegerischen Konflikten der Gegenwart  
 Die Herausforderungen der Neuen Kriege  
 Die neuen Kriege  
 Friedenskonsolidierung im Zeitalter der „neuen Kriege“  
 Über Mary Kaldors These des sozialen Wandels in den neuen Kriegen  
 Übersicht zu den Alten und Neuen Kriegen. Was ist neu an den Neuen Kriegen?  
 Die neuen Kriege  
 Die Neuen Kriege  
 Clausewitz und die Neuen Kriege - Eskalation, Moderation und die Frage nach Zweck und Ziel  
 Münkler und sein Modell der neuen Kriege. Bahnbrechendes politikwissenschaftliches Werk oder interessanter Roman?  
 Das Konzept der neuen Kriege. Eine kritische Betrachtung des nigerianischen Bürgerkrieges  
 Die Phänomene der "Neuen Kriege" kontrovers diskutiert  
 Die neuen Kriege im Film  
 Ein "Neuer Krieg" - Die Konfliktsituation in Tschetschenien  
 "Die neuen Kriege" nach Mary Kaldor und Herfried Münkler. Kernaussagen und Kritiken  
 Zu: Die neuen Kriege von Herfried Münkler, 2002  
 The New Wars  
 Sind "neue Kriege" wirklich neu? Über Theorien zur Veränderung im weltweiten Kriegsgeschehen  
 Bilder als Waffen  
 Der globale Kleinkrieg und seine Profiteure  
 Die Neuen Kriege - Ursachen und Dynamiken von Gewaltökonomien in inner- und zwischenstaatlichen Konflikten  
 Söldner, Schurken, Seepiraten  
 Orte der Grausamkeit  
 Die neuen Kriege in der arabischen Welt  
 Die Theorie der neuen Kriege. Inwiefern ist der bewaffnete Konflikt in Kolumbien ein Beispiel für einen neuen Krieg?  
 Kolumbien - Spiegelbild der "neuen Kriege" nach Münkler  
 Afghanistan, so werden die "neuen Kriege" gemacht  
 Die neuen Kriege  
 Die Theorie der "neuen Kriege"

Die Neuen Kriege

Downloaded from [music-school.fbny.org](http://music-school.fbny.org)  
 by guest

## ALLIE GIOVANNA

### Der Afghanistan-Konflikt, ein Exempel für das Auftreten neuer Kriege?

GRIN Verlag

Essay aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Region: Südosteuropa, Balkan, Note: 1, , Sprache: Deutsch, Abstract: Ein Begriff der im Diskurs um die Kriege im ehemaligen Jugoslawien und anderer Konflikte seit dem Ende des zweiten Weltkriegs immer wieder ins Spiel gebracht wird ist der derneuen Kriege. Wir wollen in diesem Essay versuchen diesen Begriff zu fassen und versuchen zu klären, was neu an diesenneuen Kriegenist. Dabei wollen wir insbesondere auf die bewaffneten Konflikte im ehemaligen Jugoslawien eingehen. Schließlich wollen wir untersuchen, ob dieser Begriff im aktuellen Diskurs nützlich ist und inwiefern er sich gegen dieklassischen Kriegeabgrenzen lässt.

### Kriegsökonomien der Neuen Kriege - Möglicher Grund des ungemein langen Fortbestehens des Libanonkrieges?

Rowohlt Verlag GmbH

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Soziologie - Krieg und Frieden, Militär, Note: 1,7, Humboldt-Universität zu Berlin, Veranstaltung: Militärsoziologie und das Phänomen Krieg: Krieg als Voraussetzung und als Einflussfaktor für das Verhältnis von Militär und Gesellschaft, 19 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In meiner Hausarbeit möchte ich das Phänomen der sogenannten neuen Kriege besprechen. In die Diskussion eingeführt wurde es unter anderem durch Veröffentlichungen von Mary Kaldor. Ihr Buch „Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung“ dient mir dabei als Ausgangspunkt. Grob dargestellt kann man es als Gegenentwurf zum kulturellen Paradigma in der Betrachtung von Krieg und Gewalt beschreiben, als Unterfangen die strukturellen Bedingungen von Krieg und Gewalt zu analysieren. Ein wesentliches Merkmal der neuen Kriege ist die Nivellierung der Grenzen zwischen staatlicher und privater Gewalt, zwischen Krieg und organisierter Kriminalität. Mary Kaldors These, die hinter dieser nach analytischer Klärung verlangenden Entwicklung steht, ist ein grundlegender Wandel der sozialen Basis von organisierter Gewalt, den sie zurückgeführt auf ökonomische und politische Veränderungen seit Beginn der 80er Jahre. Eine

einfache Entgegnung gegen die neuen Kriege ist ein „so neu sind sie gar nicht“: Viele Muster und Verhaltensweisen sind seit Ende des 2. Weltkrieges virulent; warum also jetzt ein neues analytisches Muster erstellen, wo sich die Aufmerksamkeit, vielleicht erst durch das Ende der Blockkonfrontation, wieder auf die Konflikte in der sogenannten Dritten Welt richtet? Mary Kaldor gegen solche Einwände verteidigend werde ich besprechen inwiefern die Theorie der neuen Kriege einen neuen Typus organisierter Gewalt beschreibt und abschließend auf die von Kaldor vorgeschlagenen Handlungsmöglichkeiten eingehen. Zur Unterstützung dieses Konzeptes möchte ich die von Georg Elwert entwickelte Theorie der Gewaltmärkte hinzunehmen, um die strukturellen Aspekte und ökonomischen Motivationen der neuen Kriege besser auszuleuchten. Aus der Konfrontation mit den verschiedenartigen Konfliktgebieten im postsowjetischen Raum und aus dem Vergleich mit den scheinbar andersartigen Konflikten in Asien und Afrika zur gleichen Zeit, entwickelte die Sozialwissenschaftlerin Mary Kaldor ihre Theorie der neuen Kriege. Sie erkannte ein neues Verhaltensmuster, welches in diesen Konflikten hervortritt und welches sie als neuen Typ von organisierter Gewalt beschreibt. Trotz aller Unterschiede zwischen den Konflikten, deren ethnischen, kulturellen und historischen Hintergründen, konstatiert Mary Kaldor eine grundlegende Veränderung der sozialen Basis, in den Konflikt behafteten Gesellschaften, welcher sie sich mit ihrer Theorie annähert.

*Der Irakkrieg nach 2003 im Kontext des Typus "Neue Kriege" nach Herfried Münkler* GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Politik - Region: Naher Osten, Vorderer Orient, Note: 2,0, Helmut-Schmidt-Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg (Professur für Politikwissenschaft, insbesondere Theorie und Empirie der Internationalen Beziehungen), Sprache: Deutsch, Abstract: Mit dieser Hausarbeit möchte ich die Theorie der neuen Kriege näher untersuchen und sie auf ein Fallbeispiel anwenden. Zunächst werde ich kurz auf die Theorie eingehen und ihre Grundannahmen näher erläutern. Aufbauend auf diesem theoretischen Gerüst werde ich den Konflikt im Irak (seit 2003) untersuchen und näher auf die Frage eingehen, inwiefern die Bemühungen der USA im Irak gescheitert sind und wie sich dies anhand der Theorie der neuen Kriege erklären lässt. Um an die Thematik des Irak-Konfliktes heranzuführen, folgt eine kurze Chronologie der Ereignisse, die die beteiligten Akteure und deren Intentionen näher untersuchen soll. Im Anschluss folgt die Fallanalyse, die den Irak-Konflikt als „Neuen Krieg“ typologisieren soll. Danach folgt eine Beschreibung der möglichen Lösungsansätze eines „neuen Krieges“. Dazu werde ich zunächst auf den theoretischen Ansatz eingehen und diesen auf den Irak-Konflikt anwenden. Abschließend folgt im Fazit eine Bewertung des Untersuchungsgegenstandes, sowie eine mögliche Prognose. Während meiner Recherche wurde deutlich, dass sowohl das Theorem der neuen Kriege, als auch der Irak-Konflikt als solcher, bereits eingehend untersucht wurden. Die Verknüpfung zwischen beiden stellt jedoch eine Lücke in der Forschung dar. Der Fokus der Untersuchungen richtet sich meist auf die Völkerrechtsverletzungen die einhergingen mit der Invasion im Irak und dessen Folgeereignissen. Genau an diesem Punkt soll diese Hausarbeit ansetzen und versuchen, diese zu schließen. Für dementsprechend hoch halte ich die wissenschaftliche Relevanz der Ausarbeitung.

*Kritische Analyse des Terminus 'Neue Kriege'* Grin Publishing Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 1,3, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Institut für Politikwissenschaften), Veranstaltung: Sicherheitspolitik in einer

globalisierten Welt, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit zielt darauf ab herauszufinden, inwiefern der Irak im Zeitraum der Anwesenheit der amerikanischen Truppen (2003-2011) in einen Krieg geraten ist, der sich als „neuer Krieg“ nach Herfried Münkler einordnen lässt. Während meiner Recherche wurde deutlich, dass sowohl das Konzept der neuen Kriege, als auch der Irakkrieg als solcher schon eingehend untersucht worden sind. Der Fokus ist meist auf Völkerrechtsverletzungen der Invasion im Irak oder auf die mediale Darstellung des Krieges gelegt. Die Verbindung zwischen dem Irakkrieg und dem Konzept der neuen Kriege stellt allerdings eine Lücke in der Forschung dar. Genau an dem Punkt soll diese Hausarbeit ansetzen. Dazu wird zuerst die Entwicklung hin zu den alten Kriegen, also den klassischen zwischenstaatlichen Kriegen des 20. Jahrhunderts dargestellt, um dann zu verdeutlichen, welche Änderungen zu einem Wandel des Kriegsbilds geführt haben. Anhand der Theorie der neuen Kriege von Herfried Münkler wird im Anschluss ermittelt, welche grundlegenden Charakteristika heutzutage vorhanden sind. Diese Charakteristika der Entstaatlichung, der Asymmetrisierung und der Autonomisierung werden auf den Irakkrieg seit dem Frieden vom 1. Mai 2003 angewendet und gezeigt, inwiefern er sich als neuer Krieg einordnen lässt. Nicht thematisiert werden hier jegliche Gründe, die zum Eingreifen der USA geführt haben. Auch die Debatte, ob die neuen Kriege wirklich ein neues Phänomen darstellen oder nur eine Rückkehr zu Formen von vor dem Dreißigjährigen Krieg sind, wird nicht behandelt.

**Der Irak-Konflikt im Kontext des Typus "Neue Kriege" VS** Verlag für Sozialwissenschaften

Essay aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 2.3, Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Sozialwissenschaften), Veranstaltung: Hauptseminar, 9 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In diesem Essay wird ein Bogen von den kriegerischen zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen im Europa des 19. Jahrhunderts - deren Zeitzeuge und Co-Akteur der preußische General und Militärtheoretiker v. Clausewitz war - bis in die unmittelbare Gegenwart gespannt, um die Privatisierung bzw. Entstaatlichung des Krieges und das Phänomen des globalen Terrors zu analysieren.

*Kriegssplitter* GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 1,3, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gesellschaftswissenschaften), Veranstaltung: Kriegs- und Enteignungsökonomie, Sprache: Deutsch, Abstract: Kriege sind auf der Welt vielleicht schon genauso alt wie die Menschheit selbst. Schon zu Urzeiten kamen Menschen auf die Idee Streitigkeiten und Konflikte, beispielsweise um Nahrung, gewaltsam auszutragen. Damals waren es zwar keine Nationalstaaten, die gegeneinander kämpften, sondern Klans oder Sippen, und die Bewaffnung bestand damals aus Knuppeln, Speeren und Steinen und ist somit also nicht mit den heutigen Kriegstechnologien zu vergleichen. Aber die Idee des Krieges war damals auch schon bekannt. Im Laufe der Jahrhunderte änderte sich die Kriegstechnik mehrfach und ebenso ist es heute auch unmöglich alle Kriegsgründe zu benennen. Den Kriegen folgten auch häufig grosse politische Veränderungen. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts und besonders kurz danach, begann in der Politikwissenschaft und auch in der breiten Öffentlichkeit in den westlich orientierten Ländern der Begriff der Neuen Kriege" populär zu werden. Genau um diesen Begriff, welcher besonders von Mary Kaldor und Herfried Münkler geprägt beziehungsweise erschaffen wurde, soll es in dieser Hausarbeit gehen. Im ersten Abschnitt unserer Hausarbeit versuchen wir daher, anhand der Thesen von Mary Kaldor und Herfried Münkler, herauszuarbeiten,

was die Neuen Kriege" sind und wie diese sich gegebenenfalls von den Alten Kriegen" unterscheiden. Im Anschluss setzen wir uns mit verschiedenen Autoren wie Peter Strutynski, Volker Matthies, Klaus Schlichte, Klaus Jürgen Gantzel und der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung auseinander, die eine eigene Position zu den Neuen Kriegen" bezogen haben und stellen diese Ansichten den Theorien von Kaldor und Munkler gegenüber. Den letzten Abschnitt unserer Arbeit stellt "Sind "neue Kriege" wirklich neu? GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 1,0, Sprache: Deutsch, Abstract: Nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes haben sich Kriege und bewaffnete Konflikte in ihrem Erscheinungsbild grundsätzlich gewandelt. Von dieser Annahme ausgehend entstand die Theorie der "neuen Kriege", die seit Beginn dieses Jahrhunderts eine politikwissenschaftliche Debatte über das Wesen des Krieges ausgelöst hat. Der Terminus "neue Kriege" geht auf die britische Politologin Mary Kaldor zurück, die sich im Jahre 1999 diesem Phänomen erstmals zuwendete und am Beispiel der Kriege im ehemaligen Jugoslawien eine Unterscheidung zwischen "alten" und "neuen" Kriegen beschrieb. Im deutschsprachigen Raum vertritt vor allem Herfried Munkler die Theorie der "neuen Kriege", die er systematisch und theoretisch aufgearbeitet hat. Die Aussagekraft dieser Theorie ist allerdings umstritten und hat zu einer Kontroverse innerhalb der Kriegsforschung geführt. An dieser Stelle wird die Konzeption der "neuen Kriege" - in ihrer Abgrenzung zu den "alten" Kriegen - anhand ihrer zentralen Aussagen dargestellt und analysiert. Nach einer Skizze der "alten" Kriege im ersten Kapitel geht die Analyse dabei zunächst auf die These des Staatszerfalls ein, die den Kern der Theorie der "neuen Kriege" bildet. Davon ausgehend werden zunächst die in den so genannten "neuen Kriegen" auftretenden Akteure beschrieben und die Erscheinungsform des Krieges betrachtet. Von großer Bedeutung ist darüber hinaus die ökonomische Logik der "neuen Kriege", die hier in einem eigenen Abschnitt behandelt wird. Abschließend widmet sich die Analyse im dritten Teil den Folgen, die die "neuen Kriege" für denjenigen Teil der Welt haben, der vordergründig derzeit nicht unmittelbar von Kriegen betroffen ist. Dabei wird eine politisch-ethische Perspektive eingenommen, die besonders die Problematik von Interventionen in Krisengebieten beleuchtet. Die Kritik, die an *Die neuen Kriege* Verlag Wilhelm Fink

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Politik - Politische Systeme - Allgemeines und Vergleiche, Note: 1,0, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Institut für Politische Wissenschaft), Veranstaltung: Vergleich politischer Konflikte vor 1990 und aktuell, Sprache: Deutsch, Abstract: Herfried Munklers "Die neuen Kriege" ist immer wieder Anlass hitziger Debatten. Umstritten ist, welchen Wert Munklers Modell für den politikwissenschaftlichen Strang der Konfliktforschung hat. Dieser Forschungsfrage wird sich in dieser Arbeit anhand der Beantwortung von vier Unterfragen angenommen: Was sind genau die "neuen Kriege" nach Munkler und wie unterscheiden sie sich von den "alten"? Was sind die relevanten Wirkungsmechanismen, die Munkler innerhalb seines Modells behauptet und wie lassen sich diese einordnen? Welche Kritik wurde bisher an Munklers Modell geäußert und wie kann man sie kategorisieren? Wie verteidigt Munkler sein Modell gegenüber der Kritik und wie überzeugend ist seine Verteidigung? Die Beantwortung der Fragen wird politikwissenschaftlich korrekt anhand methodisch aufwendiger Textarbeit vorgenommen, die es ermöglicht, das Buch systematisch zu durchdringen. Dabei bringt vor allem die Analyse der Verteidigung Munklers gegenüber seinen Kritikern überraschende Erkenntnisse hervor. Am Ende der

Arbeit steht eine fundierte Einschätzung des Wertes Munklers "neuer Kriege" für die Politikwissenschaft.

**Im Schwebenzustand zwischen Krieg und Frieden. "Die neuen Kriege" von Herfried Munkler** Rowohlt Verlag GmbH Examensarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Soziologie - Krieg und Frieden, Militär, Note: 1,0, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit dem Zweiten Weltkrieg wird zwischen symmetrischen und asymmetrischen Kriegen unterschieden. In den symmetrischen Kriegen handelt es sich um staatliche Kriegakteure. Die asymmetrischen Kriege werden dagegen von nichtstaatlichen Kriegakteuren geführt, wie zum Beispiel von Warlords, Terrorgruppen und Milizen. Mary Kaldor, Professorin und Wissenschaftlerin für Global Governance, beschrieb den asymmetrischen Krieg als eine neue Erscheinungsform der innerstaatlichen Konflikte. Sie bezeichnet diese Kriegsform als die Neuen Kriege und grenzt sie stark von den zwischenstaatlichen Kriegen ab. Doch was ist das Neue an den Neuen Kriegen und welche Herausforderungen bringen die Neuen Kriege für die Zivilbevölkerung mit sich? Wie lässt sich der Terrorismus von den Partisanenkrieg unterscheiden und können die Gruppierungen ISIS, Boko Haram und Al-Qaida auch als Partisanenkrieger gesehen werden? Mit diesen Fragen werde ich mich in der folgenden Arbeit beschäftigen. Die vorliegende Arbeit gliedert sich in vier Teile. Der erste Teil wird sich mit der Differenzierung zwischen symmetrischen und asymmetrischen Kriegen beschäftigen und untersuchen, was das Neue an den Neuen Kriegen ist. Anschließend wird mit dem Afghanistan-Krieg ein Fallbeispiel zum asymmetrischen Krieg näher beschrieben. Es werden die unterschiedlichen Perioden dieses Krieges analysiert, von der Saur-Revolution über den Sowjetisch-Afghanischen Krieg bis zum Bürgerkrieg. Daran anschließend werden die Akteure der Neuen Kriege näher untersucht. Zuerst folgt eine Definition des Terrorismusbegriffes. Danach kommt es zu einer Untersuchung der verschiedenen Terrorismusformen. Es wird sich näher mit der Terrororganisation Al-Qaida in Afghanistan, der Gruppierung Islamischer Staat in Syrien und Irak sowie Boko Haram in Nigeria beschäftigen. Anschließend wird der Guerilla- und Partisanenkrieg näher erklärt, auch indem ich auf die einzelnen Faktoren dieses Krieges eingehe. Es kommt zu einer Unterscheidung zwischen Kombattanten und Nichtkombattanten und es wird analysiert, welche Bedeutung die Territorialität sowie die Temporalität für die Partisanenkrieger haben. Zum Schluss werde ich mich intensiv mit der Frage auseinandersetzen, ob die Kriterien zur Bestimmung von Al-Qaida, ISIS und Boko Haram hinreichend sind, um diese Organisationen als Terrorismus im Unterschied zum Partisanenkrieg zu bestimmen.

**Neue Kriege in Entwicklungsländern. Afrika** GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Allgemeines und Theorien, Note: 1,3, Andrásy Gyula Budapesti Német Nyelvű Egyetem, Veranstaltung: Internationale Beziehungen, Sprache: Deutsch, Abstract: Herfried Munklers Werk „Die Neuen Kriege“ wurde erstmalig 2002 veröffentlicht und setzt durch seine neuen Auflagen bis heute Maßstäbe in der Forschung bezüglich der Veränderung der Kriege. In seinem Werk erklärt er, inwiefern der klassische Staatenkrieg zu einem Auslaufmodell geworden zu sein scheint und durch die sogenannten „Neuen Kriege“ ersetzt wurde. Sein Weltbild scheint hierbei vom Realismus geprägt zu sein. Er definiert die Neuen Kriege, erläutert die historischen Ereignisse und Zusammenhänge anhand von Beispielen, die zu der heutigen Situation beigetragen haben und erklärt ausführlich die Ökonomie der Gewalt in den „Neuen Kriegen“, den internationalen Terrorismus sowie das Dilemma des Westens zwischen der Entscheidung militärisch zu intervenieren oder nicht. Seine Herangehensweise ist hierbei eher traditionell



historisch als empirisch. Im Folgenden soll auf die Thesen Münklers eingegangen werden und seine aufgelisteten Veränderungsmerkmale erläutert werden, welche laut ihm die „Neuen Kriege“ auszeichnen. Hierbei soll erörtert werden, inwieweit diese Veränderungsmerkmale wirklich neu sind und ob die Definition der „Neuen Kriege“ gerechtfertigt ist. Münkler geht in seinem Werk auf viele kleine Details ein, die sich in den Kriegen seiner Meinung nach verändert haben, die in dieser Arbeit jedoch nicht alle einzeln besprochen werden können. Übergeordnet sollen als wichtigste Veränderungsmerkmale die Veränderung in der Art der Kriege, der Kriegsführenden, dem Ort der Kriegaustragung, die Veränderung in der Art der Opfer sowie der Einfluss der Globalisierung erörtert werden. Hierbei sollen zuerst Münklers Thesen bezüglich der Veränderungen aufgestellt werden und anschließend eine eigene Stellung diesbezüglich eingenommen werden.

Die Neuen Kriege nach Herfried Muenkler GRIN Verlag  
Magisterarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 1,0, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Politikwissenschaftliches Institut), 187 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Erkenntnisgegenstand der vorliegenden Arbeit bezieht sich auf eine Untersuchung der Ursachen und Eigendynamiken, die zur Nachhaltigkeit von Gewaltökonomien in innerstaatlichen Konflikten führen. Dabei spielen nicht nur die verschärften Bedingungen der Finanzierung militärischer Gewalt, die zu gewandelten Formen der Mittelbeschaffung führen eine Rolle, sondern Gewaltökonomien setzen ihre eigenen Dynamiken frei, die maßgeblich zu ihrer Selbstperpetuierung beitragen. Durch ihre Funktionsweise und inhärent ablaufenden Prozesse übt die Gewaltökonomie zudem einen erheblichen Einfluss auf den Handlungskontext einzelner Akteure aus. Sie erzeugt sozioökonomische Rahmenbedingungen, die gewaltgesteuerte Wirtschaftskreisläufe hervorbringen, die nicht nur sich selbst stabilisieren, sondern auch zu einer Überlagerung von langfristigen politischen Zielen und kurzfristig-ökonomischen Interessen führen. Als Konsequenz sind die Aufrechterhaltung des Konfliktzustandes und die Verstärkung der Gewaltökonomie zu beobachten. Des Weiteren entwickelt die Gewaltökonomie ein so hohes gesellschaftliches Integrationspotential, dass sich nachhaltige Strukturen herausbilden, die sich verstärkend auf die eigendynamischen Prozesse auswirken. Schlagwörter: Eigendynamik, Prozesse, Staatszerfall, Gewaltakteure, Gewaltökonomie  
Abstract The main objective of this paper is to examine causes and momentums that lead to persistent forms of markets of violence in internal conflicts. As economic areas based upon permanent application of violence, these markets are able to create a self-perpetuating economic system, which can remain stable over several years. Influenced by systems general conditions, dominant actors rearra

Die Rolle der Gewalt in kriegerischen Konflikten der Gegenwart LIT Verlag Münster

Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Allgemeines und Theorien, Freie Universität Berlin (Otto Suhr Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Diese graphische Zusammenfassung liefert einen Überblick zu den Alten und Neuen Kriegen in Stichpunkten und enthält ein Literaturverzeichnis. Es wird auf verschiedene Definitionen von "Krieg" eingegangen und der Staat im Realismus betrachtet. Anschließend wird auf die alten, "klassischen" Bürgerkriege und die neuen Kriege wie z.B. in Somalia eingegangen. Eine Diskussion zum Thema "Sind Neue Kriege wirklich neu?" und ein Fazit schließen die Zusammenfassung ab.

Die Herausforderungen der Neuen Kriege Polity

Zwischenprüfungsarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 1,0, Georg-August-Universität Göttingen (Seminar für Politikwissenschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: Mit dem Ende des Kalten Krieges haben sich die geopolitischen Parameter substantiell verschoben. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind die einzige noch existierende Supermacht und auch die sicherheitspolitischen Herausforderungen haben sich mit dem Ende des Ost-West Konflikts fundamental geändert. Anstelle der Konfrontationen zwischen den beiden Blöcken sind lokale Konflikte getreten, welche sich zumeist innerhalb von Staatsgrenzen abspielen. Des Weiteren stellt die Problematik des global agierenden Terrorismus eine neue Herausforderung dar. Wer zu Beginn der neunziger Jahre glaubte, der Wegfall der Systemkonfrontation würde den Beginn eines neuen, friedlicheren Zeitalters markieren, sah sich getäuscht. Die Zeit nach dem Kalten Krieg war geprägt vom Zerfall der ehemals kommunistischen Vielvölkerstaaten, dem Völkermord in Ruanda oder auch den blutigen Bürgerkriegen in Sri Lanka, Kongo und Angola. Alle diese Kriege haben oder hatten eines gemeinsam, sie finden zwischen bewaffneten Gruppierungen innerhalb eines Staatsgebietes statt. Für diese Art von Konflikten hat Mary Kaldor den Begriff der "neuen Kriege" geprägt um sie einerseits von den Konflikten während der Zeit des Kalten Krieges, welche zumeist Ausdruck des Systemkonflikts zwischen den beiden Blöcken waren, andererseits von den klassischen zwischenstaatlichen Kriegen abzugrenzen. Was aber zeichnet nun diese "neuen Kriege" aus? In der vorliegenden Arbeit soll die Frage behandelt werden, ob diese "neuen Kriege" wirklich neu sind oder, um mit Clausewitz zu sprechen, ob das "Chamäleon Krieg" nur seine Farbe geändert hat, oder tatsächlich ein neues Tier geworden ist. Grundlage der Ausführungen über die "neuen Kriege" bilden größtenteils die Darstellungen Herfried Münklers,

Die neuen Kriege GRIN Verlag

Der klassische Staatenkrieg scheint zu einem historischen Auslaufmodell geworden zu sein - was aber ist an ihre Stelle getreten? Der Krieg ist keineswegs verschwunden, er hat nur seine Erscheinungsform verändert. In den neuen Kriegen spielen nicht mehr Staaten die Hauptrolle, sondern Warlords, Söldner und Terroristen. Die Gewalt richtet sich vor allem gegen die Zivilbevölkerung; Hochhäuser werden zu Schlachtfeldern, Fernsehbilder zu Waffen. Wo die Staaten nicht mehr das Monopol auf die militärische Gewalt besitzen, tritt an die Stelle des Friedensschlusses ein langwieriger, stets von Scheitern bedrohter Friedensprozess.

Friedenskonsolidierung im Zeitalter der „neuen Kriege“ GRIN Verlag

Wie die Orte der Grausamkeit literarisch vorstellbar gemacht werden, zeigt dieses Buch anhand einer Fülle literarischer Werke, die in deutscher Sprache gelesen werden können, welcher Nation die Autoren auch immer angehören. Was kann Literatur in der Konkurrenz zu medialen Darstellungen, wenn die Neuen Kriege unserer Gegenwart thematisch werden? Literarische Werke sprechen auf sehr verschiedene Weisen von ihnen: prosaisch, lyrisch, theatralisch. In ihren Formen und Redeweisen liegt das besondere Potential von Literatur darin, Kriegsgewalt empfindlich darzustellen. Gezeigt wird, wie diese Vielstimmigkeit literarischer Aussagen und ihre internationale Formgestalt als Roman, Lyrik und Drama sich von den Wahrnehmungen und Deutungen historio-politischer Analysen und Essays abheben, die unser Wissen von den Neuen Kriegen orientieren. Die Frage nach der spezifischen Leistungskraft literarischer Werke über die gegenwärtigen Orte der Grausamkeit führt zuletzt auch zurück in die Antike.

**Über Mary Kaldors These des sozialen Wandels in den**

**neuen Kriegen** Schüren Verlag

Wie lässt sich im Zeitalter der "neuen Kriege"

Friedenskonsolidierung erfolgreich gestalten? Dieser Frage geht Monika Heupel anhand der Kriege in Kambodscha, Angola, Sierra Leone und Afghanistan nach. Dabei zeigt sie, dass das herkömmliche Instrumentarium zur Befriedung "neuer Kriege" nicht ausreicht. Um diese dauerhaft zu beenden, sind die Gewaltökonomien, vermehrt basierend auf Schmuggel von Diamanten, Holz und Drogen, wirksamer zu bekämpfen. Dort, wo dies geschah, konnten Friedensprozesse erfolgreich stabilisiert werden.

*Übersicht zu den Alten und Neuen Kriegen. Was ist neu an den Neuen Kriegen?* GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Region: Afrika, Note: 1,3, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gesellschaftswissenschaften), Veranstaltung: Konzepte und Debatten in der Friedens- und Konfliktforschung, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit will mit einer Fallstudie über den Nigerianischen Bürgerkrieg (1966-1970) einen Beitrag zum Konzept der "neuen Kriege" leisten. Immer mehr stehen reguläre Armeen vor der Herausforderung, Strategien gegen irreguläre Streitkräfte zu entwickeln, um die Kriegsführung gegen Guerilla-Kämpfer, Partisanen oder Terroristen erfolgreich zu gestalten – so lautet zumindest eine These des Konzeptes der „neuen Kriege“, das zur Jahrtausendwende endgültigen Einzug in die wissenschaftliche Debatte erhielt. Im gleichen Zeitraum haben beispielweise Deutschland oder die USA zahlreiche sicherheitspolitische Umstrukturierungen vorgenommen, wobei insbesondere die Problematik der asymmetrischen Kriege bei diesen Überlegungen eine übergeordnete Rolle einnahm. Der Nigerianische Bürgerkrieg ist bisher trotz zahlreicher Publikationen im Zusammenhang mit den „neuen“ Thesen kaum erforscht. Daher erfolgte eine offene Auswahl, welche die Thesen von vornherein weder komplett bestätigte noch widerlegte. Auf den zahlreichen Pro- und Contra-Argumenten für bzw. gegen die Bezeichnung „neue Kriege“ liegt dabei nicht das Hauptaugenmerk der vorliegenden Arbeit, wenngleich an prägnanten Stellen auf bestehende Kontroversen kurz eingegangen wird. Vielmehr erscheint es zunächst aufgrund der breiten wissenschaftlichen Diskussion, in der viele neue Aspekte hinzugekommen und viele alte in Vergessenheit geraten sind, notwendig in einem ersten Schritt die ursprünglichen Kennzeichen zu erarbeiten, um eine Operationalisierung der „neuen“ Thesen zu ermöglichen. Daher werden die zentralen Werke von KALDOR (2000) und MÜNKLER (2002) dekonstruiert und auf der nächsten Stufe konzeptualisiert, um im abschließenden Kapitel eine fundierte historische Analyse anhand des Fallbeispiels zu ermöglichen.

**Die neuen Kriege** GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Geowissenschaften / Geographie - Politische Geographie, Note: 2,0, Universität Hamburg (Geographie), Veranstaltung: Seminar Anthropogeographie B: Internationale Sicherheit und Politische Geographie, Sprache: Deutsch, Abstract: Als der Kalte Krieg 1989/1990 endete, verlor die bis zum damaligen Zeitpunkt behandelte These der Stellvertreterkriege in der Konfliktforschung an Bedeutung. Da die Zahl der bewaffneten Konflikte in den 1990er Jahren umgehend anstieg, wurden zahlreiche neue Thesen über Kriege und deren Entstehung entwickelt. In diesem Zusammenhang entstand auch die These der "Neuen Kriege", welche davon ausgeht, dass eine neue Art der Kriegsführung entstanden sei, die so vorher noch nicht existiert habe. Einige Kritiker verweisen darauf, dass der Begriff

des "Neuen" grundsätzlich inhaltsleer und zeitlich begrenzt sei. Andere zweifeln die empirische Basis der befürwortenden Behauptungen an. Diese Arbeit widmet sich daher der übergeordneten Fragestellung, ob der Begriff der "Neuen Kriege" wissenschaftlich legitim ist. Um dies zu beantworten, beschäftigt sie sich ausführlich mit den Fragen, wie sich "Neue Kriege" genau definieren und welche Kritiken es an dieser Bezeichnung gibt. Eine Definition von "alten" Kriegen soll den Unterschied zwischen zu den "Neuen Kriegen" verdeutlichen. Im Anschluss werden die verschiedenen Phänomene der "Neuen Kriege" aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die Neuen Kriege GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Soziologie - Krieg und Frieden, Militär, Note: 1,3, Philipps-Universität Marburg (Soziologie), Veranstaltung: Theoretische Ansätze zur Betrachtung von Gewalt, Sprache: Deutsch, Abstract: Gewalt ist allgegenwärtig. Gewalt ist vielfältig. Im Folgenden soll es jedoch nicht darum gehen, den Gewaltbegriff zu definieren oder Gewalt zu typologisieren. Stattdessen wird ‚die Rolle der Gewalt in kriegerischen Konflikten der Gegenwart‘ untersucht. Dazu beschäftigt sich die vorliegende Arbeit mit der Frage, inwiefern die kriegerische Gewalt unserer Zeit mit der Theorie, die hinter dem Begriff der neuen Kriege von Mary Kaldor und Herfried Münkler steht, beschrieben werden kann. Hierfür wird im ersten Schritt die Entwicklung des Krieg-Begriffes seit Clausewitz untersucht, da sich der Begriff der neuen Kriege in Abgrenzung zu Clausewitz Verständnis positioniert und dieses daher maßgeblich zur Entstehung der Theorie der neuen Kriege gemäß Kaldor und Münkler beiträgt. Gleichzeitig spiegelt die Debatte um den Kriegs-Begriff die Entwicklung und den Stand der Forschung wider. Im Anschluss daran wird geklärt, welches Konzept konkret hinter dem Begriff der neuen Kriege steckt, welche Merkmale es beschreibt und unter welchen Einschränkungen der Begriff gültig ist. Darauf aufbauend werden charakteristische Gewaltmuster der Theorie der neuen Kriege hervorgehoben. Ziel der Arbeit ist es, einen Überblick über das Phänomen der Gewalt im Konzept der neuen Kriege zu geben, um daran anknüpfend beispielsweise Interventionen zur Befriedung solcher Gewalt entwickeln zu können.

Clausewitz und die Neuen Kriege - Eskalation, Moderation und die Frage nach Zweck und Ziel GRIN Verlag

Die Gestalt des Krieges hat sich grundlegend verändert: Substaatliche Akteure, kriminelle Schattenökonomien und Strategien des asymmetrischen Kampfes haben die politischen Diskurse erobert, während die Live-Schaltung und die weltumspannenden Informationskanäle des Internets die mediale Berichterstattung revolutionierten. Der Kriegsfilm konnte hiervon nicht unberührt bleiben: Als übergeordneter Reflexionsraum entwirft er neue Perspektiven der Kriegswahrnehmung, spiegelt die mediale Repräsentation der Konflikte und stellt politische Zusammenhänge her. Gleichmaßen an Medienwissenschaftler und alle Filminteressierten gerichtet, untersucht das Buch sowohl die Rolle filmischer Lesarten in der gesellschaftlich-medialen Gesamtkonfiguration der neuen Kriege, als auch die Veränderung von Genrekonventionen im Kriegsfilm - von der ästhetischen Gestaltung bis zur Herausbildung neuer Narrationsformen. Neben populären amerikanischen Spielfilmen wie Black Hawk Down, Blood Diamond, Behind Enemy Lines, The Hurt Locker, Green Zone und Charlie Wilson`s War finden hierbei ebenfalls herausragende europäische Produktionen wie Welcome to Sarajevo, No Man`s Land und Hotel Rwanda, sowie kontrovers diskutierte Werke wie Redacted und Lions for Lambs Berücksichtigung.